Unvorgesehenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 7-8: **Bauen für die Fachhochschulen**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein bisschen Liebe

Text: Daniela Dietsche

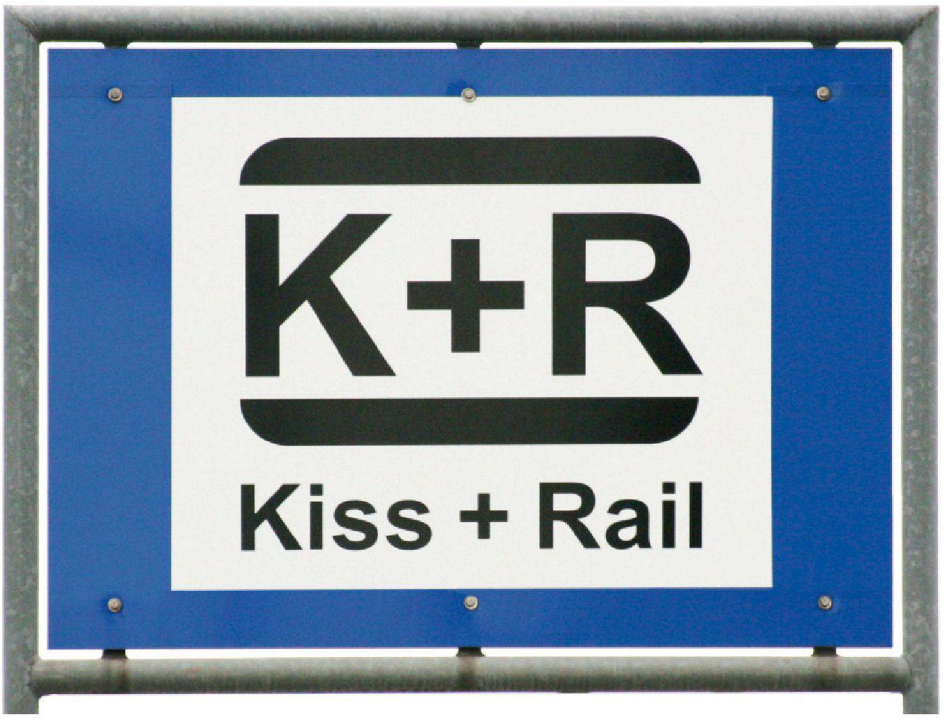

Foto: Daniela Dietsche

Kiss and Rail», verkündet ein Schild vor dem Bahnhof. Sofort schiessen mir Fragen über Fragen durch den Kopf.

– Wer küsst hier wen? Wer darf, wer muss wen küssen? Je nach Mitfahrer eine nicht ganz unerhebliche Frage.
– Besteht Kusspflicht, wenn man nur kurz halten will? Wer ahndet ein allfälliges Versäumnis?
– Wie lange darf geküsst werden? Was kosten Küsse in Überlänge?
– Wie ist diese Anweisung beim Abholen einer Person zu verstehen?

Und überhaupt: Auf dem Schild ist gar kein Kuss zu sehen. Aus der reinen Signaletik wird der Kurzparker nicht schlau. Aber ein Kussmund wäre auch nicht besser. Seit die Zürcher Verrichtungsboxen stehen, könnte die Kombination von Halten und Küssen auf einem Verkehrszeichen zu peinlichen Missverständnissen führen.

Brauchen wir ein solches Schild wirklich? Hätte es ein einfaches Kurzparken nicht getan? Dann wäre klar, dass es primär gar nicht ums Küssen geht – wer länger als drei Minuten hält, warum auch immer, der zahlt.

Trotz all dieser Fragen hat mich das Zeichen zum Träumen gebracht. Endlich ein bisschen Liebe im drögen Schilderwald.